



Qualitätsbericht 2004



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir möchten Ihnen mit diesem Qualitätsbericht einen Einblick in unsere Arbeit und einen Überblick über unser Leistungsspektrum verschaffen. Unser Qualitätsbericht gliedert sich in einen Basis- und einen Systemteil. Der Basisteil gibt einen Überblick über die Struktur- und Leistungsdaten, im Systemteil finden Sie Informationen über das Qualitätsmanagement.

Klinik Blankenstein

Strukturerhebungsbogen

EINLEITUNG

Einleitung für den Qualitätsbericht

Vorwort der Klinik Blankenstein

Struktur und Leistungsspektrum

Die Klinik Blankenstein

Wenige Minuten von den Großstädten Essen, Bochum, Dortmund und nur eine knappe Autostunde von Großstädten wie Köln und Düsseldorf entfernt liegt die Klinik Blankenstein in einer herrlichen Landschaft nur wenige hundert Meter vom Ruhrtal entfernt. Die Klinik Blankenstein zählt zu einem traditionsreichstem Krankenhaus in Hattingen und ist vor über 100 Jahren von den Olper Franziskanerinnen gegründet worden.

Heute werden vielerlei Behandlungen und Anwendungen in unserer Klinik durchgeführt. Unterteilt werden die Abteilungen in Naturheilkunde, Innere Medizin, Chirurgie, Anaesthesie und Schmerzambulanz sowie in die HNO-Belegarztabteilung. Durch eine strukturelle Veränderung ist in der Klinik Blankenstein eine „Hauptabteilung für Naturheilkunde“ mit 60 Betten seit 1997 integriert. In dieser Abteilung werden schwerpunktmäßig chronische - und Langzeiterkrankungen behandelt. Wir orientieren uns nach den klassischen fünf Bausteinen der Naturheilkunde: Physiotherapie, Ernährungstherapie, Bewegungstherapie, Hydrotherapie und Ordnungstherapie. Diese Elemente bilden das Grundgerüst für die Behandlung eines breiten Spektrums von Erkrankungen. Es werden Naturheilverfahren angewandt, die seit jeher zur Schulmedizin gehören, jedoch durch die neuen Entwicklungen in der Medizin (operative Verfahren, medikamentöse Therapien u.a.) in den Hintergrund getreten sind.

Die Abteilung Innere Medizin ist schwerpunktmäßig aufgeteilt in die Kardiologie und Gastroenterologie.

Im kardiologischen Schwerpunkt der Inneren Abteilung werden neben EKG und Belastungs-EKG die Spiroergometrie und Langzeit-EKG sowie ein großes Spektrum weiterer spezieller Untersuchungen durchgeführt.

Der gastroenterologische Schwerpunkt der Inneren Abteilung beinhaltet bildgebende radiologische und sonografische Verfahren sowie endoskopische Techniken zur Untersuchung des Magen-Darmtraktes. Eine zusätzliche Ergänzung zur Chirurgischen Abteilung.

Die chirurgische Abteilung unserer Klinik ist aufgeteilt in zwei große Bereiche; In die Viszeralchirurgie (Weichteiloperationen) sowie traumatologisch - orthopädische Chirurgie.

Spezialisiert haben wir uns in der Viszeralchirurgie auf die Erkrankungen des Enddarms und des Afters. Ein weiterer Schwerpunkt sind mit neuesten Techniken durchgeführte endoskopische Operationen am Dickdarm und der Gallenblase.

In der Traumatologie werden Verletzungen an Gliedmaßen Gelenken, insbesondere die Erkrankung sogenannter Verschleißerkrankungen behandelt und operiert.

Die Abteilung für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie ist das unverzichtbare Bindeglied zwischen allen operativen und nichtoperativen Abteilungen unserer Klinik.

Im Bereich der HNO-Abteilung existiert das sogenannte Belegarztverfahren mit 5 niedergelassenen Ärzten. Hier werden zunehmend neueste Verfahren wie Lasertherapie angewandt.

1994 erfolgt Umwandlung des bisher im Eigentum der Katholischen Kirchengemeinde befindlichen Krankenhauses in die „Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH“. Gesellschafter sind die Katholische Kirchengemeinde Blankenstein (97%) und das Caritas-Trägerwerk im Bistum Essen e.V. (3%).

1996 erfolgt die Umbenennung von St Elisabeth-Krankenhaus in Klinik Blankenstein,

Im Juni 1999 wurde zur Vorbereitung einer gesellschaftsrechtlichen Verflechtung mit der Kath. Kliniken Bochum gGmbH und der Klinik Blankenstein einen Geschäftsbesorgungsvertrag mit der St. Elisabeth-Stiftung Bochum geschlossen. Die St. Elisabeth-Stiftung Bochum ist Hauptgesellschafterin der Kath. Kliniken Bochum gGmbH.

Die verbindlichen notariellen Voraussetzungen werden im Januar 2001 gelegt, dass das Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH sich in den Klinikverbund Kath. Klinikum Bochum gGmbH eingliedert. Die Kirchengemeinde St. Johannes-Baptist trat notariell als Mitgesellschafterin dem Kath. Klinikum Bochum bei. Am Kath. Klinikum Bochum sind beteiligt, die St. Elisabeth Stiftung Bochum mit ihren Krankenhäusern St. Josef Hospital, Universitätsklinik und St. Elisabeth-Hospital und die Kirchengemeinde St. Elisabeth in Bochum Gerthe mit dem St. Maria-Hilf-Krankenhaus.

Darüber hinaus besteht eine Holdinggesellschaft, Katholisches Klinikum Bochum gGmbH, in der unser Krankenhaus „Klinik Blankenstein“ eine Säule des Klinikverbundes bildet.

Etwa 270 Mitarbeiter betreuen die Patienten der im Krankenhausplan des Landes NRW mit 186 Betten dimensionierten Krankenhaus.

Es ist sichergestellt, dass neueste Behandlungsmethoden und Geräte in allen Fachrichtungen eine zeitgemäße Diagnostik und Therapie erlauben. Die Einrichtung fühlt sich der Ausbildung von Medizinstudenten und der Weiterbildung von Ärzten besonders verpflichtet.

BASISTEIL

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1-1.6 Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, E-Mail, Internetadresse)

Im Vogelsang 5-11 45527 Hattingen otfried.priegnitz@klinik-blankenstein.de www.klinik-blankenstein.de
--

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260590550

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Kath. Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH

A-1.3.1 Welche Versorgungsstufe hat das Krankenhaus nach dem Landeskrankenhausplan?

Grundversorgung

A-1.3.2 Werden psychiatrische Fachabteilungen mit Differenzierung nach Schwerpunkten für das Krankenhaus ausgewiesen?

Nein

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Nein

A-1.4.1 Arbeiten sonstige Einrichtungen mit dem Krankenhaus zusammen wie

- .. Rehabilitationsklinik?
- .. Psychiatrische Einrichtung?
- .. Tagesklinik?
- Pflegeeinrichtung?
- .. Dialysezentrum?
- Anerkannte Fort- und Weiterbildungseinrichtungen?
- Arztpraxen?
- .. Vertragliche Kooperationszentren (z. B. Apparatgemeinschaften)?
- .. Sonstige?

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

186

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten:

Stationäre Patienten:

5435

Ambulante Patienten:

5829

Davon Privatpatienten:

1520

A-1.7 A Fachabteilungen

Nr	Fachabteilung	Nicht bettenführ. Abt. mit fachl. n.weisungsg. Leitung (nb)	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Haupt- oder Belegabt.	Poliklinik/ Ambulanz?	Notfallaufnahme vorhanden?	Durchgangsarztverfahren
0100	Innere Medizin	..	70		ha	..	p	..
1500	Allgemeine Chirurgie	..	46		ha	..	p	p
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	..	10		ba	..	..	..
3700	Sonstige Fachabteilungen	..	60		ha	..	..	..
XXXX	Anästhesie	p			hb	..	..	..

A-1.7 B Mindestens Top-30 DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	559
2	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	337
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	262
4	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	251
5	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	211
6	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	194
7	F44	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	179
8	F67	Bluthochdruck	160
9	G48	Dickdarmspiegelung	129
10	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	127
11	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthrit, Hüft- oder Kniearthrose)	127
12	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	119
13	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	98
14	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	80
15	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	69
16	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	66
17	F60	Herz-Kreislaufferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	65
18	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	64
19	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen)	64

Rang	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
		an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	
20	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	64
21	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	63
22	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	59
23	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	57
24	E65	Verletzung oder Verformung der Nase	55
25	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	51
26	G50	Magenspiegelung bei nicht schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	44
27	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	44
28	Q61	Krankheiten der roten Blutkörperchen (v. a. Blutarmut)	44
29	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	43
30	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	42

A-1.8-2.0

Versorgungsschwerpunkte, Behandlungsmöglichkeiten, DARZ

A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

Naturheilkundliche Behandlungen und Therapien

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen

Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung?

Nein

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen (Auflistung in umgangssprachlicher Klerschrift)

Schmerztherapie, Akupunktur,
Alle Operationen die ambulant durchgeführt werden können, für die Bereiche welche an unserer Klinik vorgehalten werden.

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Abteilung für Chirurgie

Besteht die Zulassung zum Verletzungsartenverfahren der Berufsgenossenschaft?

Ja

A-1.8 Medizinisch-therapeutische Versorgungsschwerpunkte

Nr	Besonderer Versorgungsschwerpunkt
1	Naturheilkunde

A-1.8 Serviceorientierte Leistungsangebote

Nr	Besonderes Leistungsmerkmal	Wird angeboten?
01	Keine	..
02	Aufenthaltsräume	p
03	Beschwerdemanagement	p
04	Beschwerdestellen	p
05	Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)	p
06	Besuchsdienste	p
07	BG-Sprechstunde	p
08	Bibliothek	p
09	Bringdienste	p
10	Cafeteria	p
11	computergestützte Patienteninformationssysteme	..
12	Dolmetscherdienste	p
13	Elektrisch verstellbare Betten	p
14	Fax auf dem Zimmer verfügbar	..
15	Fernsehanschluss am Bett/ im Zimmer	..
16	Fernsehen und Radio kostenlos	p
17	Fernsehgerät am Bett/ im Zimmer	p
18	Fernsehraum auf der Station	..
19	Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit	p
20	Freie wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)	p
21	Friseur im Haus	..
22	Fußpflege im Haus	p
23	Internetanschluss am Bett/ im Zimmer	..
24	Internetzugang	..
25	Kiosk/ Einkaufsmöglichkeiten	p
26	Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle, Mediationsraum)	p
27	Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Patienten	p
28	Kulturelle Angebote (Klinikeigene Fernseh- und Rundfunkangebote)	..
29	Modem / Notebook auf dem Zimmer verfügbar	..
30	Parkanlagen	p
31	Patienteninformationsmaterial : Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren	p
32	Regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen für Hausärzte	p
33	Rundfunkempfang am Bett/ im Zimmer	p
34	Seelsorge / Grüne Damen	p
35	Stereoanlage am Bett/ im Zimmer	..
36	Telefon	p
37	Unterbringung Begleitperson	p
38	Videogerät am Bett/ im Zimmer	..
39	Wertfach/ Tresor am Bett/ im Zimmer	..
40	Zweibettzimmer mit eigener Nasszelle Regelleistung	p
00	Sonstige	

A-1.9 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten durch Krankenhäuser

Nr	Angebotene ambulante Leistung
1	Kleine operative Eingriffe durch niedergelassene Ärzte
2	Lasertherapie im HNO-Bereich

A-1.9 Ambulante Behandlung durch Krankenhausärzte

Nr	Angebotenes Fachgebiet
1	Schmerztherapie
2	Endoskopische Eingriffe
3	Ambulante Notfallbehandlung
4	Kleine operative Eingriffe (z.B. Kniespiegelung, Proctologische Eingriffe)

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

Apparative Ausstattung	Vorhanden	Verfügbarkeit 24h sichergestellt	Apparategemeinschaft?
Computertomographie	..	p	
Magnetresonanztomographie	..	p	
Herzkatheterlabor	..	p	
Szintigraphie	..	p	
Positronenemissionstomographie	..	..
Elektroenzephalogramm	p	..	
Angiographie	p	..	
Schlaflabor	..	..
Kernspin	..	p	
Sonographie	p	..	
Röntgen	p	..	
Broncho-/Endoskopie	p	..	
Echoskopie/TEE	p	..	
Mikrobiologie	..	p	

A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

Therapeutische Möglichkeiten	Vorhanden	Apparategemeinschaft?
Physiotherapie	p	
Bewegungsbad	p	
Balneophysikalische-Therapie	p	
Dialyse	..	
Logopädie	..	
Ergotherapie	..	
Schmerztherapie	p	
Eigenblutspende	p	
Gruppenpsychotherapie	p	
Einzelpsychotherapie	p	
Psychoedukation	..	
Thrombolyse	..	
Bestrahlung	..	

A-2.1.3-2.1.4

A-2.1.3 Existieren folgende erweiterte therapeutische Möglichkeiten?

- p** Operativer Bereitschaftsdienst
- .. Präsenzbereitschaft
- p** Rufbereitschaft
- .. Blutdepot in Klinik
- p** Blutdepot außerhalb/ extern
- p** Regelung der Konsiliardienste im Haus vorhanden
- p** Regelung der Konsiliardienste extern vertraglich geregelt

A-2.1.4 Welche weiteren Leistungsangebote bestehen?

- Stomatherapeuten?
- Diabetikerschule?
- Pflegeeinrichtung als separate Einrichtung?
- ambulante Pflege?
- .. unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause Geburtsvorbereitungskurse?
- .. unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie im Hause die Möglichkeit einer ambulanten Entbindung mit Nachsorge durch hausinterne Hebammen?
- .. unter der Voraussetzung einer vorhandenen Gynäkologie eine Stillberatung bzw. ein Elternzentrum?
- Inkontinenzberatung?
- .. Pflegetelefonberatung?
- .. Hospizeinrichtungen bzw. eine Palliativpflege?
- .. Mutter-Kind-Behandlung?
- Sonstige?

B-1 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1-1.4 Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1.1 Medizinisches Leistungsspektrum

Nr	Fachabteilung	Medizinisches Leistungsspektrum
0100	Innere Medizin	Erkrankungen der Speiseröhre, des Magens, des Darms, der Gallenwege. Medikamentöse und interventionelle Kardiologie, Schrittmacherimplantationen
1500	Allgemeine Chirurgie	Allgemeinchirurgie, Viszeralchirurgie, Operationen am Enddarm Kniegelenksendoprothesen, arthroskopische Operationen, Hüfterkrankungen, Hüftprothesen
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Behandlung und Therapie sämtlicher Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten
3700	Sonstige Fachabteilungen	Gesamter rheumatischer Formenkreis (u.a. Rückenschmerzen, chronische Polyarthritis); Stoffwechselerkrankungen; Metabolisches Syndrom; Funktionelle Magen-, Darmliden; Chronische Infekte der oberen Luftwege; Allergische und atopische Erkrankungen; Beschwerdebilder und Schmerzsyndrome im Bereich von Neurologie; Gynäkologische Behandlungen; Urologie; Herz- und Kreislaufleiden; Arterielle und venöse Durchblutungsstörungen; Onkologische Zustandsbilder, vor allem nach Chemotherapie und Bestrahlungstherapie.
XXXX	Anästhesie	Die Abteilung für Anästhesiologie, Intensiv- und Schmerztherapie ist das unverzichtbare Bindeglied zwischen allen operativen und nichtoperativen Abteilungen unseres Hauses. Während der Operation sorgt der Anästhesist für die Ausschaltung des Schmerzempfindens und die Überwachung lebenswichtiger Funktionen. Die Ausschaltung des Schmerzempfindens geschieht entweder durch Vollnarkose, regionale Betäubung oder eine Kombination beider Verfahren. Die Überwachung des Patienten in der Narkose erfolgt mit Hilfe modernster Mess- und Monitorsysteme. Nach der Operation wird der Patient im Aufwachraum betreut bis die Wirkungen der Narkosemedikamente abgeklungen sind. Eine notwendige postoperative Schmerztherapie wird bereits in dieser Phase vom Anästhesisten eingeleitet.

B-1.2 Besondere Versorgungsschwerpunkte

Nr	Fachabteilung	Besondere Versorgungsschwerpunkte
0100	Innere Medizin	Behandlung von Erkrankungen des Blutes und aller anderen Organe. Therapie bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises. Bildgebende radiologische und sonografische Verfahren sowie endoskopische Techniken zur Untersuchung des Magen-Darmtraktes. Dies sind Gastroskopie Koloskopie, ERCP mit Papillotomie und Steinextraktion oder Stentimplantation, Laparoskopie, Oesophagusvarizen-sklerosierung, Bougierung von benignen und malignen Stenosen im oberen und unteren Gastrointestinaltrakt, Blutstillung mit verschiedenen Methoden sowie Bronchoskopien.
1500	Allgemeine Chirurgie	Schwerpunkt von minimal-invasiven laparoskopischen Operationsverfahren ("Knopfloch-Chirurgie"); Endoprothetik des Hüft- und Kniegelenks, Traumaversorgung im Bereich des Bewegungsapparates mit Arthroskopie
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	Laseroperationen
3700	Sonstige Fachabteilungen	Therapien bei Erkrankungen des rheumatischen Formenkreises
XXXX	Anästhesie	Ambulante - und stationäre Schmerztherapie

B-1.2 Medizinisches Leistungsspektrum / Versorgungsschwerpunkt der Fachabteilung

0100 Innere Medizin

LfdNr	Medizinisches Leistungsspektrum
1.	02 - Abteilungseigener Facharzt nachts und an Wochenenden im Haus
2.	18 - Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit (z.B. Geburtsvorbereitungskurse, Diabetesschulung, et cet.)
3.	11 – Diabetesschulung
4.	32 – Sozialdienst
5.	36 – Überleitungspflege

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	Medizinisches Leistungsspektrum
1.	13 - Eigenblutspende
2.	11 - Diabetesschulung
3.	24 - Minimal-invasive Eingriffe
4.	28 – Physiotherapie
5.	32 – Sozialdienst

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	Medizinisches Leistungsspektrum
1.	24 - Minimal-invasive Eingriffe
2.	11 - Diabetesschulung
3.	13 - Eigenblutspende
4.	28 – Physiotherapie
5.	32 – Sozialdienst

3700 Sonstige Fachabteilungen

LfdNr	Medizinisches Leistungsspektrum
1.	27 - Naturheilverfahren
2.	03 - Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
3.	14 - Einzelpsychotherapie
4.	16 - Ernährungs-/Diätberatung
5.	28 – Physiotherapie

XXXX Anästhesie

LfdNr	Medizinisches Leistungsspektrum
1.	03 - Akupunktur und traditionelle chinesische Medizin
2.	13 - Eigenblutspende
3.	31 - Schmerztherapie
4.	37 - Vermittlungshilfe zu Selbsthilfegruppen (z.B. bei chronisch entzündlichen Darmerkrankungen, Stromaträgern)
5.	Bandscheibenbehandlung ohne Operation (HWS, BWS, LWS), Wirbelsäulenkathetertechnik nach Prof. Racz.

B-1.3 Weitere Leistungsangebote

Nr	Fachabteilung	Weitere Leistungsangebote
0100	Innere Medizin	Umfassende Diagnostik und Therapie akuter allgemeininternistischer Erkrankungen besonders bei Patienten des höheren Lebensalters. EKG und Belastungs-EKG, Spiroergometrie zur Prüfung der kardiopulmonalen Leistungsfähigkeit, Stressechokardiographie mittels ergometrischer und pharmakologischer Testung an hochauflösenden Ultraschallgeräten. Langzeit-EKG und Langzeitblutdruckmessungen, transthorakale und transösophageale Echokardiografien, Farbdopplerechokardiografien des Herzens und Ultraschallduplexuntersuchungen von peripheren und hirnersorgenden, Katheteruntersuchungen des Herzens, Rechtsherzkatheter, programmierte Vorhof- und Ventrikelstimulation, Koronarangiografien und Koronarangioplastien (PTCA) als elektive Methodik Herzschrittmacher Implantation, Einstellungen der Schrittmacher- und AICD-Aggregate (Defibrillatoren), Lungenfunktionsanalysen, Spirometrie, Bodyplethysmografie.
1500	Allgemeine Chirurgie	Handchirurgie, Operationen am Enddarm
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	
3700	Sonstige Fachabteilungen	Hydro-Thermotherapie; Balneotherapie; Klima- und Heliotherapie; Bewegungstherapie und Massagen; Phytotherapie; Ernährungstherapie; Ordnungstherapie; Gesundheitsberatung; Aus- und ableitende Verfahren; Elektro- und Ultraschalltherapie. Nach individuellem Bedarf und Erfordernis werden die Akupunktur, die Neuraltherapie, die mikrobiologische Therapie, die Homöopathie und die manuelle Therapie durchgeführt.
XXXX	Anästhesie	

B-1.4 Leistungsangebot der Fachabteilung

0100 Innere Medizin

LfdNr	Leistungsangebot
1.	05 - Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen / operativen Verfahren
2.	Kardiologische - und Gastroenterologische Untersuchungs- und Behandlungsverfahren
3.	Notfallmäßige Versorgung zu jedem Zeitpunkt
4.	Interdisziplinäre Behandlung von Chronisch- und Langzeiterkrankungen
5.	Betreuung einer Koronarsportgruppe und der an unserer Klinik angegliederten Diabetikerschulung

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	Leistungsangebot
1.	05 - Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
2.	02 - Allgemeine Sprechstunden
3.	07 - Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
4.	Operationen am Enddarm
5.	Handchirurgie

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	Leistungsangebot
1.	02 - Allgemeine Sprechstunden
2.	08 - Unterbringungsmöglichkeit von Begleitpersonen
3.	00 - Sonstiges
4.	05 - Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
5.	Lasertherapie

3700 Sonstige Fachabteilungen

LfdNr	Leistungsangebot
1.	05 - Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
2.	Ganzheitliches Behandlungskonzept
3.	07 - Spezialsprechstunden für spezifische Patientengruppen
4.	00 - Sonstiges
5.	Naturheilkundliche Verfahren

XXXX Anästhesie

LfdNr	Leistungsangebot
1.	05 - Patienteninformationsmaterial: Faltblätter, Broschüren zu Krankheitsbildern und interventionellen/operativen Verfahren
2.	02 - Allgemeine Sprechstunden
3.	Anästhesiologische Leistungen vor -, während - und nach Operationen
4.	00 - Sonstiges
5.	Schmerztherapie

B-1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	F66	Verkalkung / Verhärtung der Herzkranzgefäße	334
2.	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	207
3.	F44	Eindringende Untersuchung (z. B. Herzkatheter) bei Verschlusskrankheiten der Herzkranzgefäße	179
4.	F67	Bluthochdruck	151
5.	F43	Eindringende Untersuchung (z. B. Hr) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	127
6.	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	118
7.	G48	Dickdarmspiegelung	117
8.	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	98
9.	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	68
10.	F60	Herz-Kreislaferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne eindringende kardiologische Untersuchung	65

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	324
2.	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk und/oder Unterarm	262
3.	G11	Sonstige Operation am After bzw. an der Austrittsöffnung des Darmes	80
4.	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	64
5.	I04	Ersatz des Kniegelenks oder operative Wiedervereinigung abgerissener Körperteile (Replantation)	64
6.	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	51
7.	H08	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	44
8.	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	42
9.	I20	Operationen am Fuß	32
10.	G07	Blinddarmentfernung	24

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	251
2.	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	66
3.	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	58
4.	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	35
5.	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	14
6.	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	4
7.	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	2
8.	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	2
9.	D07	Operationen an den Speicheldrüsen ohne Entfernung der Speicheldrüsen	1
10.	D08	Operationen an Mundhöhle und/oder Mund	1

3700 Sonstige Fachabteilungen

LfdNr	DRG dreistellig	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	219
2.	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	176
3.	I69	Knochen- oder Gelenkkrankheiten (z. B. Polyarthritis, Hüft- oder Kniearthrose)	92
4.	I71	Muskel oder Sehnenkrankheiten (z. B. Rheuma)	50
5.	I66	Sonstige Krankheiten des Bindegewebes (z. B. nicht-bakterielle, autoimmune Muskel- oder Gelenkentzündungen)	37
6.	B77	Kopfschmerzen	18
7.	I70	Unspezifische Gelenkerkrankungen (z. B. Arthritis) als Folge von systemischen Krankheiten (z. B. Folge von Stoffwechselstörungen, Gicht, Blutkrebs)	16
8.	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	11
9.	F65	Erkrankung der Blutgefäße an Armen oder Beinen	11
10.	J66	Mäßig schwere Hautkrankheit (z. B. Gürtelrose, Ekzem)	11

B-1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	I25	Chronische Durchblutungsstörung des Herzens (z.B. durch Verkalkung der Herzkrankgefäße)	485
2.	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	226
3.	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	201
4.	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	172
5.	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	106
6.	I21	Akuter Herzinfarkt	74
7.	J18	Lungenentzündung durch unbekanntes Erreger	62
8.	K57	Sackförmige Darmwandausstülpungen an mehreren Stellen (=Divertikulose)	53
9.	K92	Sonstige Krankheiten des Verdauungssystems (v.a. unklare Magen-Darmblutungen)	35
10.	I47	Anfallartiges Herzjagen	31

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	140
2.	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes (v.a. Meniskusschäden)	122
3.	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	115
4.	M54	Rückenschmerzen	73
5.	M94	Knorpelentzündungen	72
6.	M16	Chronischer Hüftgelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	57
7.	K80	Gallensteinleiden	55
8.	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	53
9.	M96	falsche Gelenkbildung	48
10.	M48	Sonstige Wirbelsäulenschleiferkrankungen (v.a. Verengung des Wirbelkanals im Nacken- oder Lendenwirbelbereich)	44

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	114
2.	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	84
3.	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	15
4.	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörverlust)	10
5.	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	7
6.	H92	Ohrenschmerzen	6
7.	M95	Erworbene Deformität der Nase	6
8.	D37	Tumorerkrankungen der Mundhöhle und/oder der Verdauungsorgane bei denen unklar ist, ob sie gut- oder bösartig sind.	6
9.	J31	Chronischer Schnupfen, Nasenschleimhautentzündung	5
10.	H61	Krankheiten des äußeren Ohres	5

3700 Sonstige Fachabteilungen

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	M54	Rückenschmerzen	192
2.	M47	Verformungen von Wirbeln mit eingeschränkter Wirbelsäulenbeweglichkeit	106

LfdNr	ICD-10 Nummer (dreistellig)	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
3.	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	47
4.	M79	Rheumatismus	46
5.	M15	Gelenkerkrankung	31
6.	M06	Seronegative chronische Polyarthritis (entzündliche Gelenkerkrankungen)	31
7.	M53	motorische Störungen im Bereich des Halses, Schultergürtels und der oberen Gliedmaßen	22
8.	M05	Seropositive chronische Polyarthritis (entzündliche Gelenkerkrankungen)	16
9.	L40	Schuppenflechte	15
10.	M17	Chronischer Kniegelenksverschleiß mit zunehmender Gelenkversteifung (=Arthrose)	14

B-1.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

0100 Innere Medizin

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	1632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	656
2.	1275	Katheteruntersuchung des linken Herzteils (Vorhof, Kammer) (z.B. zur Druckmessung) mit Vorschieben des Katheters über die Pulsadern	312
3.	1440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	286
4.	8919	Schmerztherapie	237
5.	1650	Dickdarmspiegelung	183
6.	8930	Überwachung mit Monitor von Atmung, Herz und Kreislauf	101
7.	1650	Diagnostische Darmspiegelung	68
8.	1444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	66
9.	8932	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des Lungenarteriendruckes	52
10.	8640	Externe elektrische Defibrillation des Herzrhythmus	42

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5812	Operation am Gelenkknorpel und/oder an den sichelförmigen Knorpelscheiben (=Menisken) mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	425
2.	5810	Wiederholungsoperation am Gelenk mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	226
3.	5811	Operation an der Gelenkinnenhaut mittels Gelenkspiegel (=Arthroskop)	115
4.	5530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	44
5.	5820	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Hüftgelenk	39
6.	8918	Komplexe Schmerztherapie	38
7.	5822	Einsetzen eines Gelenkersatzes (=Gelenkendoprothese) am Kniegelenk	36
8.	5600	Inzision der Prostata	30
9.	5511	Gallenblasenentfernung	29
10.	5493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden (z.B. Abbinden, Veröden, Herausschneiden)	24

2600 Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1.	5215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	165
2.	5285	operative Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen) ohne Mandelentfernung	79
3.	5281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	52
4.	5214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische Nachbildung	40

LfdNr	OPS-301 Nummer	Text (in umgangssprachlicher Klerschrift, deutsch)	Fallzahl
5.	5300	Herausschneiden oder Zerstören von erkranktem Gewebe des Kehlkopfes	20
6.	5218	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase	16
7.	5194	plastisch-operativer Trommelfellersatz (hier: Typ I)	15
8.	5195	Verschuß einer Trommelfellperforation und Rekonstruktion der Gehörknöchelchen	13
9.	5221	Operationen an der Kieferhöhle	9
10.	5191	Operation am Steigbügel des Innenohres	6

B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V Gesamtzahl (nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

947

B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V

Nr	EBM	Erbrachte Anzahl gesamt
1	00764	892
2	02815	19
3	02816	18
4	02220	17
5	02105	14
6	02106	14

B-2.2 Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilungen im Berichtsjahr - Gesamtkrankenhaus

Gesamtkrankenhaus

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	in umgangssprachlicher Klerschrift	Fälle absolut
1	00764	Darmspiegelung	892
2	02815	Schrittmacherimplantation	19
3	02816	Schrittmacher Aggregatwechsel	18
4	02220	Ganglion	17
5	02105	Tief. Abszess	14

Auf Fachabteilungsebene

0100 Innere Medizin

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	00764	892	Darmspiegelung

1500 Allgemeine Chirurgie

LfdNr	EBM Nummer	Fälle absolut	in umgangssprachlicher Klarschrift
1.	02815	19	Schrittmacherimplantation
2.	02816	18	Schrittmacher-Aggregatwechsel
3.	02220	17	Ganglion
4.	02105	14	Tiefl. Abszess
5.	02106	14	Große Geschwulst

B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Ärztliche Leitung	Anzahl beschäftigter Ärzte insgesamt	Ärzte in Weiterbildung	Ärzte mit abgeschl. Weiterbildung
0100	Innere Medizin	p	12	9	3
1500	Allgemeine Chirurgie	p	10	6	4
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	..			
3700	Sonstige Fachabteilungen	p	7	1	6
XXXX	Anästhesie	p	4		4

B-2.4 B Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

B-2.4 Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus):

5

B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Nr	Fachabteilung	Anzahl beschäftigter Pflegekräfte	Prozentualer Anteil examinierter Krankenschw./ -pfleger	Prozentualer Anteil Krankenschw./ -pfleger mit Fachweiterbildung	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in
0100	Innere Medizin	34	74		5
1500	Allgemeine Chirurgie	27	81		4
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde				
3700	Sonstige Fachabteilungen	29	69		17
XXXX	Anästhesie	4	50	50	

C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Nr	Leistungsbereich	Leistungsbereich wird im KH erbracht	Teilnahme an der externen QS	Dokumentationsrate KH	Dokumentationsrate Bundesdurchschnitt
1	Aortenklappenchirurgie	..	..
2	Cholezystektomie	p	p	78	100
3	Gynäkologische Operationen	..	..
4	Herzschrittmacher-Erstimplantation	p	p	93	95.48
5	Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	p	p	95	100
6	Herzschrittmacher-Revision	p	p	80	74.03
7	Herztransplantation	..	..
8	Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	p	p	82	95.85
9	Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	p	p	74	92.93
10	Karotis-Rekonstruktion	..	..
11	Knie-Totalendoprothese (TEP)	p	p	75	98.95
12	Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	p	p	73	97.38
13	Kombinierte Koronar- und Aortenklappen-Chirurgie	..	..
14	Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	p	p	100	99.96
15	Koronarchirurgie	..	..
16	Mammachirurgie	..	..
17	Perinatalmedizin	..	..
18	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	p	p		
19	Totalendoprothese (TEP bei Koxarthrose)	p	p	73	98.44
20	Gesamt			82,30	98,28

SYSTEMTEIL

D Qualitätspolitik

Folgende Grundsätze sowie strategische und operative Ziele der Qualitätspolitik werden im Krankenhaus umgesetzt:

Die Ursprünge unserer heutigen Klinik liegen in der caritativen Arbeit der örtlichen Pfarrgemeinde. Der Bedarf an ambulanter Krankenpflege führte bereits 1884 zur Gründung einer Sozialstation in kirchlicher Trägerschaft unter dem Namen „Zur heiligen Elisabeth“.

Auf dem Fundament privater Stiftungen zur Förderung dieser durch franziskanische Ordensschwestern geleisteten Arbeit, konnte 1884 eine erste Heilanstalt und 1899 das St. Elisabeth-Krankenhaus errichtet werden.

Nach drei Erweiterungen in den Jahren 1970, 1989 und 2001, führt das Krankenhaus seit 1995 den Namen *Klinik Blankenstein*. Rechtsträger ist die „Katholisches Krankenhaus St. Elisabeth Blankenstein gGmbH“, die in dem Klinikverbund „Katholisches Klinikum Bochum gGmbH“ gesellschaftsrechtlich eingebunden ist.

Seit Gründung des Krankenhauses steht die Pflege kranker Menschen im Vordergrund, heute verbunden mit hochwertiger medizinischer Versorgung, die sich an den individuellen Bedürfnissen der Patienten orientiert.

Bereits seit 1993 gehört eine Schmerzambulanz innerhalb der anästhesiologischen Abteilung zu den speziellen Angeboten unseres Krankenhauses.

1996 wurde die Modellabteilung für Naturheilkunde eingerichtet.

Durch die Angliederung einer kardiologischen Praxis im Jahr 2001, wird eine Verzahnung von Krankenhaus und ambulanter Versorgung im Sinne einer sektorübergreifenden, integrierten Behandlung realisiert.

Selbsthilfegruppen für Fibromyalgie, rheumatische Erkrankungen, lymphatische Erkrankungen und Herz- Kreislaufkrankheiten, finden in unserer Klinik Unterstützung und Räumlichkeiten für regelmäßige Zusammenkünfte.

Ein Serviceangebot für Menschen mit Diabetes mellitus bieten wir in Form von Schulungen für Typ II Diabetes-Erkrankte durch ausgebildete Diabetesassistenten an.

Wir handeln als ein christliches Krankenhaus katholischer Ausrichtung in der Öffentlichkeit im Sinne der christlichen Soziallehre, die für uns durch folgende Stichworte gekennzeichnet ist:

Miteinander (Solidarität) weist darauf hin, dass jeder Mensch auf den Mitmenschen angewiesen ist. Jeder ist verpflichtet, seine Kräfte in den Dienst des anderen und der Gemeinschaft zu stellen. Einsatz und Hilfe sind gefordert. Wir praktizieren dies und wecken das Bewusstsein im Patienten.

Hilfe (Subsidiarität) bedeutet im sozialen Miteinander, dass die Gemeinschaft einzugreifen hat, wenn die Kräfte des Einzelnen überfordert sind. Es ist aber nur so weit einzugreifen, dass man die individuellen Kräfte nicht erstickt. Wer Subsidiarität als innere Haltung entwickelt, gibt Hilfe zur Selbsthilfe.

Mitwirkung (Partizipation) besagt, dass jeder an den Vorgängen des Lebens beteiligt wird. Die Mitarbeiter der Klinik Blankenstein bilden, ohne Rücksicht auf ihre arbeitsrechtliche Stellung, eine Dienstgemeinschaft. Miteinander heißt das Programm.

Freiraum (Toleranz) ist die Haltung, in der das Anderssein des anderen angenommen wird. Gegenüber Mitarbeitern und Patienten bringt das eine Freiheit im Umgang mit sich, die die Grundordnung des kirchlichen Dienstes zulässt.

E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Der Aufbau des einrichtungswirtschaftlichen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Eine bestmögliche Versorgung unserer Patienten durch hohe medizinische Qualität unter Berücksichtigung des wirtschaftlichen Einsatzes von Ressourcen ist das Ziel der Klinik Blankenstein. Hierdurch ist die möglichst beste Organisation der Unternehmensabläufe gefordert.

In den Jahren 2002 bis 2004 haben Führungskräfte und Mitarbeiter gemeinsam ein Leitbild entwickelt. Im Leitbild ist unser Selbstverständnis und unsere Werteorientierung formuliert. Es ist Richtschnur für unser Handeln und enthält Aussagen zu folgenden Themen:

Miteinander, Hilfe, Mitwirkung und Freiraum sehen wir in der goldenen Regel verwirklicht.
Für unsere Klinik heißt das:

Dienst am kranken Menschen und seiner Lebenswelt ist unser Auftrag.

Wir wollen die Liebe Jesu Christi (Caritas) weitergeben. Wir verwirklichen Menschenfreundlichkeit „Um Gottes Willen“ in Akzeptieren, Erbarmen, Helfen, Heilen, Begleiten und Mitgehen bis zum Tod.

Aus christlicher Überzeugung wenden wir uns vor allem den Menschen zu, die in erhöhtem Maß schwach und hilflos sind. Dies gilt in besonderer Weise für Patientinnen und Patienten, die in unserer Klinik sterben.

Wir begleiten, betreuen und behandeln Patientinnen und Patienten in deren Lebenswelt sowie deren Angehörige so, dass Selbstbestimmung und Würde der Kranken gewahrt werden.

Wir achten Menschen ohne Rücksicht auf Glaube, Rasse und Nationalität und zeigen uns ihren Bedürfnissen gegenüber aufgeschlossen.

Patientenorientierung

Wir gewährleisten das hohe Niveau medizinischer und pflegerischer Versorgung in der Klinik Blankenstein auch unter sich verändernden ökonomischen Rahmenbedingungen.

Wir passen die räumlichen Gegebenheiten kontinuierlich den Bedürfnissen unserer Patienten an.

Wir achten und unterstützen das Recht des Patienten auf Selbstbestimmung wie es sich beispielsweise in Patientenverfügungen ausdrückt.

Anregungen und Beschwerden von Patienten werden mit großer Sorgfalt bearbeitet.

Freiwillige Tätigkeit erfährt in der Klinik Blankenstein Unterstützung und Wertschätzung.

Die Einbeziehung ehrenamtlicher Dienste (z.B. Kath. Krankenhaushilfe, Patientenfürsprecherin, Patientenbücherei) in unsere Arbeit ist uns ein Anliegen.

Mitarbeiterorientierung und Kommunikation

Unsere Führungskräfte spenden Lob und zeigen Anerkennung für herausragende Leistungen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter identifizieren sich mit der Klinik als christlicher Einrichtung katholischer Ausrichtung.

Bei der Umgestaltung eines Arbeitsplatzes werden die Mitarbeiter aktiv mit einbezogen.

Wir bieten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Möglichkeiten der regelmäßigen Fort- und Weiterbildung.

Die individuellen Fähigkeiten unserer Mitarbeiter werden teamwirksam und abteilungsübergreifend eingesetzt.

In der Klinik Blankenstein verwirklichen wir eine Kultur der Wertschätzung, der Freundlichkeit, des Interesses und der Offenheit.

Wir suchen und fördern gezielt das interdisziplinäre Gespräch zwischen den Abteilungen und Berufsgruppen.

Vorgänge und Aktivitäten innerhalb des Hauses werden veröffentlicht und erläutert.

Wir pflegen eine effiziente Kommunikationsstruktur zwischen Klinikleitung und den Abteilungen.

Führung und Leitung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden über anstehende Veränderungen und zugrunde liegende Entwicklungen, auch finanzieller Art, frühzeitig informiert (z.B. regelmäßige Konferenzen, wie Ärztesitzungen, Abteilungsleitersitzungen, Betriebsleitungssitzungen, Dienstgebergespräche mit der Mitarbeitervertretung sowie auch Mitarbeiterversammlungen).

Die Geschäftsführung / Betriebsleitung steht mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aller Abteilungen in einem regelmäßigen Austausch.

Die Geschäftsführung / Betriebsleitung weiß um die Kompetenz ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, was die Erfordernisse der jeweiligen Abteilung anbelangt. Daher sucht sie bei anstehenden Veränderungen das Gespräch mit ihnen und achtet sie als Partner in einem fairen Dialog.

Die Geschäftsführung / Betriebsleitung ist sich der Fürsorgepflicht ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gegenüber bewusst und zeigt diese Verantwortung z.B. in der Gestaltung der Arbeitsplätze.

Qualitätsmanagement

Wir bieten unseren Patientinnen und Patienten moderne Diagnostik und Therapie.

Wir formulieren und überprüfen regelmäßig die Qualität unserer Arbeit. Dabei streben wir eine kontinuierliche Optimierung unserer Dienstleistungen an.

Unser Qualitätsmanagement vollzieht sich im interdisziplinären Dialog.

Ein gepflegtes Erscheinungsbild unserer Klinik ist uns Verpflichtung.

Wir sichern und erweitern die Kompetenzen unserer Mitarbeiter im Rahmen regelmäßiger Fort- und

Weiterbildung.

Wir ermöglichen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern die Mitgestaltung des eigenen Arbeitsplatzes und des unmittelbaren Umfelds.

Investitionsentscheidungen werden bei uns unter Qualitätsgesichtspunkten getroffen.

Auf Grundlage des Leitbildes und der Instrumente des Qualitätsmanagements haben wir Qualitätsziele entwickelt, an denen wir den Umsetzungsgrad des Leitbildes messen können. Natürlich haben wir noch nicht alle Ziele erreicht. Wir befinden uns auf dem Weg der ständigen Verbesserung. Dabei nehmen wir die Rückmeldungen unserer Patienten und anderer Kundengruppen, wie sie z. B. in Befragungen oder im Rahmen unseres Beschwerdemanagementsystems geäußert werden, sehr ernst.

2002 fand in unser Klinik die erste Patienten- und Mitarbeiterbefragung nach dem europaweit anerkannten EFQM-Modell statt. Aus den Befragungen unserer Patienten und Mitarbeiter wurden Verbesserungsideen bearbeitet. Einige Projekte und Maßnahmen wurden daraufhin gestartet. Für uns steht fest: Nur Krankenhäuser die zu Veränderungen bereit und in der Lage sind, werden den wachsenden Ansprüchen der Patienten/Kunden gerecht.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Um unser Qualitätsmanagement auch für Patienten und andere Kunden transparent zu machen, trafen wir im Sommer 2004 die Entscheidung unser Krankenhaus nach dem KTQ-Verfahren (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) zertifizieren zu lassen. Unser Ziel ist es, bis zum Herbst 2006 die Zertifizierung zu erreichen.

Durch den Klinikverbund (Kath. Kliniken Bochum gGmbH) wird dieser Prozess von den Mitarbeitern des Qualitätsmanagement aus den Kath. Bochumer Kliniken begleitet und unterstützt.

Ein Teilbereich (Naturheilkunde) unseres Krankenhauses nahm an einer Vergleichsstudie der Transparentinitiative Ruhrgebiet, die im Klinikführer Ruhrgebiet dargestellt ist, teil. Zwei weitere Teilbereiche, Innere Medizin und Chirurgie, nehmen z. Zt. Teil.

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

E-3 Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Das Krankenhaus kann hier Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren in tabellarischer Form darstellen

E-3 Ergebnis der externen vergleichenden QS aus BQS

02. Cholezystektomie

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Selten fragliche Indikation	0.0
02	Geringe Reinterventionsrate/ Erneute Operation wegen Komplikation(en) (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	7.1
03	Umsteige-Rate / Änderung des Operationsverfahrens von minimalinvasiv inoffen-chirurgisch (in % nach Auswertungsergebnissen, Abfrage über OPS): prozentuale Angabe von Operationsverfahren, bei denen während der Operation von der minimalinvasiven Operation	0.0
04	Eingriffsspez. Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen nach der Operation	4.5
05	Postoperative Wundinfektion (nach Definition der CDC) (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	9.1

04. Herzschrittmacher-Erstimplantation

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Möglichst oft leitlinienkonforme Indikation bei Herzschrittmacherimplantationen	100
02	Immer Wahl eines adäquaten Schrittmachers bei AV-Block II. oder III. Grades	100
03	Möglichst wenige perioperative Komplikationen/ im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen (J/N), %-Angabe: prozentuale Angabe von Komplikationen während der Operation	0.0
04	Möglichst hohe intrakardiale Signalamplituden	100
05	Wundinfektion (J/N), wenn J: prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0
06	Revisionseingriff / Erneute Operation erforderlich (J/N): prozentuale Angabe von erneuten Operationen aufgrund von Komplikationen	0

05. Herzschrittmacher-Aggregatwechsel

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Möglichst selten Schrittmacher-Aggregatwechsel wegen vorzeitiger Batterieerschöpfung	33.3
02	Möglichst lange Laufzeit des Schrittmacher-Aggregats (AAI oder VVI)	86.7
03	Möglichst lange Laufzeit des Schrittmacher-Aggregats (VDD oder DDD)	69.7
04	Perioperative / im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen (J/N), wenn J: prozentualer Anteil an Komplikationen während der Operation	0
05	Wundinfektionen (J/N), wenn J: prozentualer Anteil an Infektionen der Operationswunde	0
06	Revisionseingriff erforderlich / Erneute Operation (J/N): prozentualer Anteil an erneuten operativen Eingriffen / Zweiteingriff	0

06. Herzschrittmacher-Revision/ -Explantation

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Möglichst selten Infektionen von Anteilen des Schrittmachersystems bezogen auf das Implantationsvolumen der eigenen Institution	0.0
02	Immer Bestimmung der Reizschwellen bei revidierten Sonden (Vorhofsonden)	100
03	Immer Bestimmung der Reizschwellen bei revidierten Sonden (Ventrikelsonden)	100
04	Perioperative / im Rahmen der Operation auftretende Komplikationen (J/N) (Bei Systemumwandlungen sind nur die Komplikationen anzugeben, die der Explantation / Operation zur Entnahme des SM-Systems zuzuordnen sind).	0

08. Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme < 24h	0.0
02	Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme 24 - 48 h	33.3
03	Kurze präoperative Verweildauer bei Schenkelhalsfraktur/ OP nach Aufnahme innerhalb von / Zeitpunkt der Operation nach der Krankenhausaufnahme > 48h	66.7
04	Geringe Letalität bei osteosynthetischer Versorgung	0.0
05	Geringe Letalität bei endoprothetischer Versorgung	0.0
06	Geringe Letalität (Risikoklasse ASA 1 oder 2)	0.0
07	behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	0
08	Postoperative / Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition an der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0.0

09. Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Möglichst oft Gelenkpunktion bei Infektionsverdacht	0.0
02	Selten Endoprothesenluxation	0.0

11. Knie-Totalendoprothesen-Erstimplantation (TEP)

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Möglichst oft postoperative Beweglichkeit Extension/Flexion von mindestens 0/0/90	0.0
02	Selten postoperative Wundinfektionen/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0
03	Selten postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0/ Nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC) bei Patienten mit Risikoklasse 0, (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation	0
04	Reintervention / Erneute Operation wegen Komplikation(en) erforderlich? (J/N)	0
05	allgemeine behandlungsbedürftige postoperative Komplikationen, (J/N), %-Angabe: prozentualer Anteil an allgemeinen Komplikation nach der Operation die zu behandeln sind	0
06	behandlungsbedürftige intra-/postoperative chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentuale Anzahl an behandlungsbedürftiger Komplikationen während und nach der Operation	0

12. Knie-Totalendoprothesen-Wechsel

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Selten postoperative Wundinfektionen	0.0
02	Selten postoperative Wundinfektionen bei Patienten mit Risikoklasse 0	100
03	Selten erforderliche Reinterventionen wegen Komplikation	0.0

14. Koronarangiografie / Perkutane Intransluminale Koronarangioplastie (PTCA)

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Indikation zur Koronarangiografie: Ischämiezeichen	2.3
02	Indikation zur Koronarangiografie: Ausschluss KHK	25.5
03	Indikation zur Koronarangiografie: Therapieempfehlung „Verdacht auf KHK bzw. Ausschluss KHK“	20.5
04	Indikation zur Koronarangiografie: „bekannte KHK“	15.0
05	Selten intra- oder postprozedurale MACCE (Major Adverse Cardiac and Cerebrovascular Events) bei Koronarangiographie(n)	1.2
06	seltene intra- oder postprozedurale MACCE (Major Adverse Cardiac and Cerebrovascular Events) bei PTCA	0.0
07	intraprozedural / während des Eingriffs auftretende Ereignisse oder Komplikationen, (J/N): prozentuale Angabe über das Auftreten von Komplikationen während des Eingriffs	0.3
08	postprozedural / nach dem Eingriff festgestellte Komplikationen, (J/N): prozentuale Angabe über das Auftreten von Komplikationen nach dem Eingriff	0

18. Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Möglichst wenig Patienten, die ohne Dekubitus aufgenommen wurden, werden mit Dekubitus entlassen	0.0
02	Hohe Rate an Patienten, die mit Dekubitus aufgenommen und ohne Dekubitus entlassen wurden	0.0

19. Hüft-Endoprothesen-Erstimplantation

Nr. Ind.	Indikator / Qualitätsziel	Ergebnis (%)
01	Im Verhältnis zur OP-Dauer angemessene Antibiotikaprophylaxe Single shot bei Op-Dauer bis 120 min Intraoperative Zweitgabe bei OP-Dauer > 120 min	100
02	Hoher Anteil an Patienten mit selbständigem Gehen bei der Entlassung	100
03	behandlungsbedürftige intra-/postoperative / während oder nach der Operation auftretende chirurgische Komplikationen, (J/N): prozentualer Anteil an chirurgischen Komplikationen während oder nach der Operation	0
04	Postoperative / nach der Operation auftretende Wundinfektion (nach Definition der CDC), (J/N): prozentuale Angabe von Wundinfektionen (Entzündungen) nach der Operation nach anerkannten Definitionen	0

F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Die kontinuierliche Anpassung unseres Krankenhauses an die sich wandelnden Bedürfnisse und Anforderungen unserer internen - und externen Kunden ist unser höchstes Ziel. Dies findet unter anderem Ausdruck in einer Vielzahl von Projekten und Aktivitäten.

Damit verbunden sind gesundheitsfördernde Projekte für Mitarbeiter, Patienten und viele Interessierte aus der Bevölkerung.

Drei Selbsthilfegruppen haben ihren Sitz in der Klinik Blankenstein und arbeiten mit den verschiedenen Abteilungen eng zusammen.

Von zwei ausgebildeten Diabetesassistenten finden wöchentlich Schulungsangebote für unsere Patienten, Interessierte und Patienten Niedergelassener Ärzte statt.

Durch einen Vertrag mit der Bochumer Fitness-Oase können unsere Mitarbeiter an gesundheitsfördernden Maßnahmen teilnehmen.

Regelmäßige Kulturveranstaltungen (Lesungen und Kunstausstellungen) werden für alle Patienten, Mitarbeiter und Interessierte angeboten.

Noch einige weitere Projekte und Maßnahmen:

- Optimale Möglichkeit den Klinikpark für Gehbehinderte zu erreichen
- Einarbeitungskonzept für neue Mitarbeiter
- Neugestaltung der Pforten- und Eingangsbereiche
- Aufbau des Intranets zur besseren Information an alle Mitarbeiter
- Einführung eines Beschwerdemanagementsystems
- Verbesserung der Überleitung vom Krankenhaus in weiterbehandelnde Einrichtungen
- Entwicklung eines Krankenhausleitbildes
- Ständige Informationen für die Mitarbeiter durch das monatliche „Mitarbeiter-Info“
- Erstellung einer Leitlinie zum „Umgang mit Sterbenden und ihren Angehörigen sowie mit Verstorbenen“
- Einrichtung eines Verabschiedungsraumes
- Regelmäßige Kunstausstellungen und in den Wintermonaten Lesungen

G Weitergehende Informationen

Verantwortliche(r) für den Qualitätsbericht:

Qualitätsmanagement Klinik Blankenstein,
Im Vogelsang 5-11
45527 Hattingen
Telefon: 02324-396 482
Fax: 02324-396 486
E-Mail: otfried.priegnitz@klinik-blankenstein.de
Web: www.klinik-blankenstein.de

Ansprechpartner (z.B. Qualitätsbeauftragter, Patientenfürsprecher, Pressereferent;
Leitungskräfte verschiedener Hierarchieebenen):

Qualitätsbeauftragter:	Otfried Priegnitz
Patientenfürsprecherin:	Christa Klees
Geschäftsführung:	Franz-Rainer Kellerhoff, Prof. Dr. Dr. Kurt-Udo Tiedjen, Bernd Milde, Karl-Heinz Kuhle
Pflegedienstleitung:	Elmar Hanke, Marion Büchsenschütz, Renate Plenge
Ärztlicher Betriebsleiter:	PD Dr. André-Michael Beer, M.Sc.

Links (z.B. Unternehmensberichte, Broschüren, Homepage):

Mitarbeitermagazin, Info-Flyer, Klinik Echo NHK, Kurzfilm auf CD